

Berlin, Juni 2025. Im Jahr 35 der faschistischen Okkupation der Deutschen Demokratischen Republik

Liebe Russen. Und andere Menschen im Osten unseres gemeinsamen Kontinents Europa. Und auch Ihr hinterm Ural und im Kaukasus, auf Kamtschaka, am Baikalsee usw. oder auch hier.

Landsleute, Patrioten, Russische Autoritäten!

Ich bin ein Deutscher. Ehrlicher, einfacher, arbeitsamer Leute Enkel, Sohn, Cousin, Bruder. Mich bemühend - auch mit Studium in der DDR - der Tradition der Klasse, in die ich hineingeboren war, zu folgen. Und auch der besten Traditionen des deutschen Volks, wie auf unseren Schulen gelehrt. Wie schon deutsche Solidarische beim Aufbau der UdSSR in den 1920ern und ab 1933 als Emigranten in Moskau und später auch in den Schützengräben der Roten Armee.

Meine Großväter waren beide in dem großen Krieg, geschickt gegen Eure Großväter. Unsere Großmütter mußten die Kinder durchbringen. Auch meine Mutter und meinen Vater. Durch Angst, Not, Hunger, Gefahren. Auch das ähnelte sich. Bei einem Großvater weiß ich sicher, dass er gegen Russen-Haß und Krieg war, schon lange vor der Staats-Hitlerei. Als Teil der revolutionären Arbeiterbewegung. Und mußte doch in diesen Krieg ziehen, da Frau und Kinder die Geiseln der Nazis waren. Aber die faschistischen Militärs schickten ihn nach Dänemark. Und nicht gen Osten. Glück im Unglück! Weniger für die Dänen, aber für ihn. Bei dem anderen weiß ich zumindest, dass er kein Profiteur, kein Einheber war. Gemäß der Familiengeschichte hat dieser sich in den rückwärtigen Diensten der Wehrmacht weit vor Stalingrad selbst verletzt (darauf stand der Tod), um sich, anstatt gen Osten zu stürmen und mit der Paulus-Armee geschlagen zu werden, ins Lazarett weit ab vom russischen Winter abgemeldet zu werden. Auch er wohl kein Freiwilliger, kein Hitlerfanatist. Hineingeboren in die Arbeiterquartiere Berlins. Also beide sehr anders als Habecks und Trampolines kriegsgeile Väter und Großväter, mit denen die heute angeben. In deren Tradition die heute keifen, hysterisieren. Gegen Euch wie gegen uns. Nicht solche wie ich repräsentieren den „deutschen“ Staat, sondern die. Es ist ihre „Demokratie“, nicht unsere. Ihr seht die, Ihr seht nicht uns.

Ich bin ein Deutscher, aber kein Westidiot, auch kein sogenannter Ossi – eine Variante des Westidioten. Sondern – welche Russen wollten seit Jahrzehnten auch nur wissen, dass es uns gibt: Ich bin ein DDR-Bürger. Bürger des Staats, der seit 35 Jahren okkupiert ist, wie die ČSR und Österreich es ab 1938 waren. Die aber nur 7 Jahre lang, wir schon 35. Was die Sache nicht besser macht, auch nicht weniger schlimm. Wie Belgien, die Niederlande, teile Frankreichs ab 1940 okkupiert waren. Ich bin und bleibe Bürger des deutschen Staats, in dem die deutsch-sowjetische und überhaupt die Völker-Freundschaft Staatsraison war, also die meine bleibt, in dem wir ab der 5. Klasse Russisch lernten. Russisch-Schul-Chor inklusive: Po dalinam i powsgoriam, schla divisia wperjod... Puschkin, Scholochow, Schostakowitsch, Sostschenko, Okudschawa, Wissotzki, Romm, Ehrenburg, Simonow, Okudschawa und so viele andere Namen spielten in unserer DDR-deutschen Kultur eine größere Rolle. Und das soll und muß auch wieder so werden. Aber allein schaffen wir es sicher nicht. Wie schon die Tschechen und Slowaken es nicht allein schafften. Danals. Nicht weil sie doof gewesen wären. Sie waren einfach zu klein. Wer kann solche Einfachheiten heute noch denken?

Wir lernten Russisch, nicht etwa Ukrainisch. Wie ja weltweit in den Schulen Englisch gelehrt wird und nicht Schottisch oder Irisch und auch nicht die Sprachen der Ureinwohner Nordamerikas. Welch ein Irrsinn schon allein deshalb, dieser jahrelange Kult um's Ukrainische in den deutschen Medien unserer kolonialherrlichen Besatzer. Rückblickend stimmt diese Korrelation: Je weniger Menschen in Europa Russisch als (erste) Fremdsprache lernten, desto mieser wurden die Verhältnisse. Je mehr Menschen in Osteuropa Englisch und Deutsch sprechen, z.B. die deutschen Millionäre Klitschko, desto kriegerischer wurde es dort. Das sollte zu denken geben.

Ich bleibe dieser andere Deutsche, egal wie lange die Westdeutschen uns okkupiert halten, egal wie viele meiner Landsleute und der Nachgeborenen und auch Russische irgendetwas von Wiedervereinigung faseln. Wissend: 1938 hielt Adolf Hitler auf dem Wiener Heldenplatz eine große Rede und meldete den Anschluß seiner Heimat an das Großdeutsche Reich, die Filmaufnahmen der Faschisten „bewiesen“: Alle waren damals einverstanden und jubelten. Der Beweis funktionierte damals schon wie viele ihrer heutigen, wie die von 1989/1990: Sie zeigten nur die Jubler, die anderen nicht. So erschien eine Minderheit als: Alle. Die Nazis waren die Erfinder dieser Art filmischer Propaganda. Die bekannteste Wiederholung dieser Methode wurde einige Jahre nach der Hitler-Rede inszeniert: „Wollt Ihr den totalen Krieg?“, fragte der Redner. Und alle brüllten ja. Die in den KZ und in den Schützengräben brachten sie aber nicht. Auch nicht die Familien in den Arbeiterquartieren des „großdeutschen“ Reichs. Das wissen mindestens so wenige, wie die vielen diesen Betrug auch heute nicht durchschauen.

Aber es gab Österreicher, die dem Braunauer (Hitlers Geburtsort war Braunau) widersprachen und widerstanden. Wie es vorher auch schon Deutsche gegeben hatte. Die keine Filmaufnahme von Massen der Nazis zeigten. DAS ist die historische Lehre, um die es mir hier geht. Welche Russen wollen seit 1990 davon wissen?

Insbesondere in den 1980ern sogen wir DDR-Bürger Theaterstücke und Bücher sowjetischer Autoren in unser Denken auf, nicht nur der russischen: Der Tag zieht den Jahrhundertweg! Wir hatten eine deutsche Version von „Chotjat li russkie wojny“. Unsere Sender spielten das Lied. Das endete alles, da Gorbatschow & Genossen uns an die Westdeutschen und Amis verschachtelten. Ob sie nun die damaligen westmedialen Lügen glaubten, wir wollten das, oder sie das für ein bestes Geschäft hielten. Hat es jemals ein übleres Verlustgeschäft gegeben für Schacherer als diese Schacherei? Ich denke: Kaum bis gar nicht. Und das entfernte und entfremdete uns noch mehr von unseren nachbarschaftlichen slawischen Menschheits-Freunden-Brüdern und auch Schwestern, als es die polnischen Papst-Mitläufer schon vorangetrieben hatten in den 1980ern: Was wissen wir noch voneinander? Was haben wir vergessen? Was haben die Jungen nie gelernt?

Die „Ossis“ und die DDR-Bürger unterscheidet u.a., dass die Ablehnung des westdeutsch-arischen, nazi-ami-programmierten Slawenhasses

1. ab 1989 nicht unterbrochen war für Jahre und Jahrzehnte und
2. das es uns DDR-Bürgern nicht nur um Empathie, „Allgemein-Menschliches“, SU-Reise-Nostalgie u.ä. geht, sondern auch und als Grundlage für alles andere: Um Weltanschauliches, Politisches. Und das Wissen der Qualität unserer Deutschen Demokratische Republik: Frieden bekommt man nicht einfach, weil man ihn will. Man muß auch das Richtige tun. Gegen ami-westdeutsch-arische Fremdherrschaft zu agieren, ist immer richtig. Denn die Brd ist das Gegenteil von Demokratie bei gleichzeitiger Behauptung des Gegenteils.

Seit 11 Jahren gibt es für das deutsche Publikum eine mediale Plattform auf der Basis russischen Geldes. Die wohl finanziell, personell, technisch bestausgestattete brd-kritische Informationsquelle in deutscher Sprache. Mit entsprechender Reichweite. Und entsprechend bestverhaßt bei den Brd-Herrschenden. Klar. Und deshalb 3..4 Jahren zunehmend denunziert, behindert und schließlich verboten. Rechtswidrig auch nach Brd-Recht übrigens. Was den Westweltlern jahrzehntelang das Normalste und Beste und Freiheitlichste von der Welt war, dass Ami-Sender in die UdSSR hinein und später auch nach Rußland funkten, „Radio Free Europe“ und „Radio Liberty“ und zwar jahrzehntelang von München aus, was sie auch gegen uns in der DDR funkten, gilt ihnen nun als Böse und verbrecherisch, da Russen meinen, sie hätten Recht und Möglichkeit, dasselbe in die Gegenrichtung zu tun: Ihre Sicht auf die Welt wie auch ihr Selbstbild wie ihre Forderungen an die Welt zu funken.

Aber: Bei RT sind wir DDR-Bürger genauso nicht-gemocht bis verboten wie in den deutsch-faschistischen Staatsmedien, denn die Russen haben für diese Plattform fast nur Westdeutsche eingestellt, und es schreiben auch fast nur Westler. Wie auch die Eroberung des russischen Marktes ab Anfang der 1990er von den selben Westdeutschen betrieben wurde, die vorher schon die verratene und endbesiegte und eroberte DDR zu ihrem Markt gemacht hatten.

Und seit über 110 Jahren ist der auch gegen uns praktizierte Inländerhaß hierzulande die Voraussetzung für den Ausländerhaß als Staatsraison. Ablehnung, Ignoranz, Haß gegen die DDR und ihre Bürger dominiert in der Bumsreplik alles andere. Dieser Inländer-Haß ist das Primäre, das Dominierende. Da kann ein Westdeutscher oder ein „ostdeutscher“ Zögling noch so kritisch sein gegenüber der aktuellen vor-trumpschen amihündischen Kriegs- und antirussischen Politik, der Inländerhaß gegen uns DDR-Bürger dominiert alles andere. Und so darf ich auf RTDeutsch nicht einmal mehr die Kommentar-Funktion nutzen, schon gar nicht Autor eines Beitrags sein, wie ich 4..5 Jahre lang aus dem Visagenbuch des Amis Zuckerberg ausgeschlossen war. Hinausgeworfen durch deutsche „Corrective“. Erst mit Trumps Amtsantritt als Präser Anfang dieses Jahrs wurde das Ami-Verbot gegen mich aufgehoben. Nicht das auf RT.

Ich bin seit 1994 berufsverboten als TV-Publizist und bin journalistisch total veröffentlichungsverboten seit 1998. Lebenslänglich für alle kommerz-pfäffischen Medien. Weltweit Von den Westlern. Ich werde seit 1992 multipel strafverfolgt und sonst gerichtlich verfolgt und wurde x-mal zivil-“rechtlich“ plattgemacht. Von den Westlern. Wobei die „zivilrechtlichen“ Prozesse meistens schlimmer, vernichtender sind als die strafrechtlichen. Das alles kostenpflichtig teuer bis vernichtend teuer für den DDR-Bürger. Eine Vernichtungs-Industrie der Besatzer gegen die Ureinwohner des besetzten Lands. Eine totale Apartheid, in der die Nigger weiß sind. Die man nicht sieht. Nichts von diesem millionenfachen Terror hat es jemals in reichweite Medien geschafft. Gerade aktuell habe ich wieder mehrere Arisierungs-Attacken an der Backe. Einfach weil ich DDR-Bürger bin und jeder Westler das Recht hat, mich auszuplündern, fertigzumachen, zu vernichten: Wer von Gorbatschow an die Westler verschenkt wurde, ist auch nichts wert. Ist schon gar kein Mensch mit Menschenrechen. So einfach ist das. Wie es unbekannt ist. Millionenfach praktiziert, insbesondere seit 1990. Und wenn das schon kaum ein Deutscher weiß, wie sollten die Russen wissen, was hier läuft? Und wenn die meisten Deutschen es nicht wissen wollen, warum sollten die Russen es wissen wollen?

Die Russen wollten jahrzehntelang von den Westlern liebgehabt werden. Sie wollten das Bild glauben, das die Westler ihnen von sich sendeten. Gorbatschow und Jelzin wollten Bestfreunde mit den Amis und Westdeutschen sein. Also redeten sie so viel wie möglich denen, aber nicht mit uns, nicht mit den Lieblingsmordopfern der Kohlsten-

Schröderisten. Aber welche heutigen Russen wissen noch oder haben jemals zur Kenntnis genommen, was Sowjetische-Russische vor 35 Jahren angerichtet haben? Und wie das heute Erzählte mit dem damaligen zusammenhängt? Und auch das heute Praktizierte.

Mit Beginn der russischen militärischen Kampagne in Syrien hatten wir 2014 endlich eine authentische Quelle der russischen Aktivitäten dort und anderswo. Und der russischen Sicht. Die Qualität der Botschaften der Plattform ist – wie man im Deutschen sagt – recht durchwachsen: Solange russische Botschaften über russische Angelegenheiten ausgeteilt werden, nahe an den offiziellen, dürfen wir recht zuverlässig erfahren, was die russische Mehrheitsgesellschaft von sich wissen lassen möchte. Sobald RT-Deutsch über die Brd, Nato, Eu usw. verhandelt, ist die Mischung von Realitätnahmen einerseits und andererseits von brd-staatskonformem Inländerhaß gegen die DDR-Bürger und sonstigem Blödsinn, von Kritischem und Verlogenen recht ... naja. Durchwachsen eben.

Also kann ich mir nicht allzu sicher sein, wie richtig oder falsch es ist, was ich über Euch Russen zu wissen meine. Manchmal aber paßt es einfach: Da gibt es den Dugin, Alexander, dem die Ukros seine wunderbare Tochter weggebombt haben. Wen immer sie haben direkt bomben wollen, sie haben den Vater schwerst getroffen. Und nicht nur ihn. Auch mich. Welcher Russe denkt das? Daß und wie MICH als Deutschen dieser Mord traf und schmerzt? Wie jeden Kommunisten und die meisten anderen im KZ oder Untergrund eine verlorenen Schlacht der Sowjetischen, damals. Und jeder Sieg uns freut.

Der Alexander wird uns über RT als Philosoph erzählt, einen anderen russischen Philosophen erzählen die West-RT-ler uns eigentlich gar nicht, schon gar nicht als einen einflußreichen russischen Vor- und überhaupt Denker. Gar als jemand, der dem Präsidenten flüstert. Mir relativ egal, ob das stimmt oder nicht. Gewichtig für mich: Alexander Dugin bekennt sich zu Heidegger. Ihm scheint dieser Deutsche (1889 – 1976) ein großer Philosoph zu sein. Mir ist er ein übelster Nazi. Gewesen. Und in seiner „philosophischen“ Hinterlassenschaft sowieso und immer noch. Einer der Miturheber des Totalitarismus-Quatschs, auch indem sein Betthäschen Johanna (falsch-propagandistisch „Hannah“) Arendt für ihren Klassiker gegen Stalin¹ und alle Sowjetischen das heideggersche Phänomenologische zur Methode ihrer Lügen machte. Wie kann es sein, dass man sich im heutigen Rußland unbeanstandet (oder?) auf diesen Nazi berufen und den als großen Philosophen verkaufen kann? Für mich als DDR-Bürger ist das ein unauflösbarer Widerspruch. Ich denke: entweder Philosoph oder Faschist. Beides gleichzeitig: Geht nicht! Welchen Sinn hat es für einen Russen bzw. die russische Gesellschaft, mit der „Philosophie“ des Faschismus gegen den heutigen Faschismus an-philosophieren zu wollen?

Oder nehmen wir die russische Klage, die uns zunehmend von verschiedenen russischen Stimmen gebracht wird: Die Deutschen hätten nichts aus der Geschichte gelernt, sie seien undankbar. Insbesondere von wegen der sogenannten Wiedervereinigung. Für die wir doch dankbar sein müßten. Von Frau Sacharowa, der Sprecherin des Außenministeriums, wurde uns solches gesendet, aber auch der eine und andere Redakteur und sonstige Autor pflegt und verstärkt dieses Klischee. Klischees haben u.a. die negative Eigenart, dass sie zuweilen bis zumeist nicht mehr reflektiert werden können. Beides ist Blödsinn. Schreibe ich, und meine Hochachtung und Sympathie für Frau Sacharowa und die anderen soll das nicht mindern. Dasselbe gilt auch für W. Wolodin, der Rußland ebenfalls für die angebliche Wiedervereinigung lobt und den Mangel an Dankbarkeit empörend findet. Hier meine Gegenthesen:

Die deutschen Faschisten waren im April/Mai 1945 vernichtend und endgültig geschlagen. Ein Glück für die Menschheit, für die Mehrheit der Deutschen, auch für die meisten, die ihr Glück nicht gleich oder auch nie kapierten. Die Millionenarmee der Roten - vor allen anderen! - hat das vollbracht. Unter schier unendlichen Mühen und Kosten. Aber die Amis haben sie gerettet, die Nazi: Vor dem Verschwinden, Vergessenwerden, vor Bedeutungslosigkeit, gerechter Strafe, ehrlicher Arbeit. Und auch einige andere Verbündeten wie Schweizer Zahngold-Profiteure des deutschen Massenmordens, die ideologisch Nächstverwandten der faschistischen Mörder in der katholischen Kirche, die mit der „Rattenlinie“ halfen. Argentinier, Chilenen und andere, die ihnen eine neue Heimat und Schutz vor gerechter und rechtlicher Verfolgung boten. Viele haben ihnen geholfen, die heutzutage zumeist ungenannt bleiben. Aber hauptsächlich waren es die Amis. Zunächst klammheimlich, später immer offizieller.

Wenn man die Kapitulations-Urkunde vom 8.5.1945 anschaut, nach Moskauer Zeit der 9.5., hat die UdSSR den Krieg gewonnen. Klar. Aber wenn man die Kriegsschäden betrachtet und die Reparationen, dann nicht. Die Zahl der deutschen Todesopfer dürfte um die 12 Mio gewesen sein. Man vergleiche mit den Opfern der offiziellen Sieger! 1948 hatte das Produktionsniveau in den Westzonen des Deutschen Reichs das Niveau von 1936 wieder erreicht. Das sollte Verlieren sein? Wenn man die deutschen Verbrechen ins Verhältnis setzt zu den Strafen ab 1945 für die Massenmörder und Ins-Unglück-Stürzer, beginnend mit dem Nürnberger Gerichtshof, sehen wir, daß und was sie gelernt haben:

Je größer und profitabler die Verbrechen, desto geringer die Strafe.

1 Hannah Arendt, Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, Piper München Zürich

DAS!!! haben aber nicht DIE Deutschen gelernt, sondern zunächst diejenigen, die an den Verbrechen beteiligt waren und von ihnen profitiert haben. Danach auch die, die in der Brd von diesen Verbrechern eingestellt, befördert und positiv als Nachfolger selektiert wurden. Die anderen Deutschen hatten von diesen westwelt-imperialen Lektionen damals schon den Schaden. Aber wer von den Nicht-Massenmördern und Nicht-Profiteuren hat DIESE Rechnung je kapiert?

J.W. Stalin wäre es wohl nicht eingefallen, die deutschen KZ Häftlinge und die deutschen Politischen in den Zuchthäusern, die Widerständler, die Emigranten als die Deutschen angesehen zu haben, die von den Volksarmeen und ihren vielen Partisanen-Abteilungen bekämpft und bezwungen wurden. Anders als heute offenbar viele und immer mehr Russische, von wegen DIE Deutschen hätten nichts gelernt und seien obendrein undankbar. Diese Fähigkeit ist wohl verloren gegangen: Angemessen zu differenzieren. Es geht mir weniger darum, dass ich mich mit vielen anderen Deutschen falsch subsumiert sehe. Sondern darum, dass diese Fehlstelle der Differenzierung zu falscher Politik führt. Führen muß. Wer die heutigen deutschen und russischen Wlassows nicht mitzählt und nicht mitnennt, rechnet falsch. Zum Erbe des chruschtschowschen Anti-“Stalinismus“ nach Trotzki und Goebbels’ Pfeife gehört, daß ‚Verrat‘ und ‚Verräter‘ zunehmend nicht mehr genannt und damit nicht als solche bekannt wurden. Oder falsch.

Erich Honecker, unser bis-1989er Staatschef, hat 10 Jahre im Zuchthaus Brandenburg gesessen, 1935 – 1945, und wurde von Gorbatschow und Jelzin den deutschen Racheengeln ausgeliefert: Gorbatschow wollte unbedingt mit seinem und unserem Todfeind Kohl (der seit Jahrzehnten falsch als Friedenspolitiker erzählt wird) befreundet sein, und hielt sich dabei wohl für genial. Sowjetische Armisten haben Honecker 1990 zunächst der deutsch-faschistischen Rache des aufgehetzten Mobs entzogen und nach Moskau ausgeflogen. Zar Boris wollte aber den westdeutschen Herrschenden ihren Rachewunsch erfüllen. Honecker floh deshalb in die chilenische Botschaft in Moskau. Der dortige Botschafter hatte nach dem ami-gesteuerten Putsch in Chile 1973 in der DDR gelebt und hat nun, Anfang der 1990er, geholfen. Aber Jelzin wollte den westdeutschen Diktatoren den Honecker liefern, der 10 Jahre im Hitlerknast geschmachtet hatte und der der treueste Freund der Sowjetischen war. Also auch der Russischen. Verraten an die Brd-Staats-Faschistischen durch den Russen Gorbatschow und den Georgier Schewardnadse. Vor allen anderen. Hilfsmittel der Auslieferung war dann ein medizinisches Schlechtachten, in dem gelogen wurde, Honecker sei gar nicht krebskrank. Womit ein Prozeß-Hindernis aus dem Weg geräumt war, also auch eines für die Auslieferung. Womit der chilenische Staat erpreßt wurde, der dann den Botschafter in Moskau anwies, Honecker den russischen Behörden zu übergeben, die ihn den Westdeutschen auslieferten. Daß Honecker dann 1992 im selben Gerichtsgebäude verhandelt werden konnte, wo er unter Hitler 1935 schon einmal prozessiert worden war. Ging’s faschistischer? Honecker sagte wenig später in einem Prozeßmoment in Berlin, was längst vergessen gemacht wurde und keine Rolle spielen darf für das Denken der Deutschen: Hier gehe es ja strenger zu als beim Volksgerichtshof. Der Richter, der gegen Honecker verhandelte und dem die Jelzinsten den Honecker auslieferten, war in den 1960ern/1970ern ein sogenannter Fluchthelfer gewesen. Also ein faschistischer Krimineller. Er war selbst Partei gegen ihn und uns DDR-Bürger, schauspielerte aber den unparteiischen Richter des angeblichen Rechtsstaats. Und führte diesen ad absurdum 1991/1992. Volksgerichtshof in der Machart „Freiheit“. Die Moskauer Ärzte, die das Schlechtachten, das gegen Honecker fabriziert worden war, unterschrieben hatten, distanzieren sich alsbald von diesem: Sie hätten das nie gesehen, schon gar nicht unterschrieben. Übermittelt an die Deutschen und veröffentlicht durch die Jelzin-Administration. Damals war’s...

Was konnten, was sollten wir, die den Brd-Nazis ausgelieferten Gefangenen denken über unsere gestern noch sowjetischen Freunde? Wenn sie nicht einmal den meistgehaßten Feind der westdeutschen Staatsfunktionäre, die Symbol-Person unseres Staats, den jahrzehntelangen besten Freund der UdSSR Asyl boten? Anders als heute, da Snowden und Assad Asyl genießen dürfen. Nicht einmal Markus Wolf konnte als Exilant damals in Moskau bleiben, der als Sohn deutscher, nach Moskau exilierter Kommunisten akzentfrei Russisch sprach und selbstverständlich am militärischen Anti-Hitler-Kampf teilgenommen hatte wie auch sein Bruder Konrad. Jahrzehntlang legendärer Chef unseres Auslandsnachrichtendienstes und als dieser engster Kooperationspartner der sowjetischen Waffenbrüder. Wie sie damals hießen. Und heute auch via RTDeutsch nach dem Diktat unserer Besatzer, der heutigen Donbas-Kriegshetzer, als „Stasi“ denunziert.

Auch heute gibt es die anderen Deutschen. In der Realität. Wie zu Hitlers Zeiten. Aber weniger denn je in den Medien. Und wohl auch kaum im Bewußtsein der Russischen. Insbesondere nicht in Denken und Texten der Publizisten. Einige unserer Besten wissen wir DDR-Patrioten nun in Moskauer Sicherheit. Und womöglich ändert sich ja nun gerade etwas in diesen Angelegenheiten. Wir hoffen darauf.

Wie viele Deutsche in welchem Maße einverstanden und nicht einverstanden sind mit der heutigen deutschen Staatspolitik, wissen wir nicht. Statistik und Meinungsforschungsergebnisse sind Herrschaftswissen, also Staatsgeheimnis. Also wißt Ihr Russen es auch nicht. Es sei denn, Ihr habt den einen oder anderen Informanten in zuständigen Behörden und bei irgendwelchen sogenannten Ngos. Als ich 2008 in Moskau war und um Asyl gebettelt habe, hat mich der Towarisch Popow im Flachbau hinter dem Weißen Haus wohl nicht verstanden. Wo kommen sie her?

Aus Deutschland? Was wollen sie? Das kann doch nicht sein! Dort ist doch alles so schön. So schön sauber, so schön aufgeräumt, so schön rechtsstaatlich. Das hätten wir hier gern... Nun, seither haben viele Russen wohl dazu gelernt – ich war wohl zu früh. Es hätte aber schneller gehen können. Was Kostensenkung hätte bedeuten können. Insbesondere an Menschenleben. Der russische Bär heißt wohl nicht umsonst so. Oder als Frage formuliert:

Wenn das Ukro-Regime ein faschistisches ist, was ja derzeit wohl russischer Mehrheits-Konsens ist, was sind dann die Regimes, die es unterstützen? Und seit wann sind sie es? Und wenn das offen kriegsführende Regime faschistisch ist: Wurden die Unterstützer durch das Unterstützen erst faschistisch? Oder wurden die Unterstützten faschistisch, weil sie von Faschistischen inspiriert und finanziert und sonst unterstützt wurden? Wo lebte und intrigierte und agitierte doch der Bandera nach 1945 unter Oberspielleitung der Amis? Die von München aus die Westweltimperialismus-Ideologie gen Osteuropa funkten, der Chruschtschow, Gorbatschow und Jelzin erheblich erlagen. Wo wurde ein Ehrengrab für ihn bezahlt und gepflegt? Richtig: In der Brd, nicht in der DDR. Was und wer verleitete Gorbatschowisten und Jelzinisten ab Mitte der 1980er, das „vergessen“ zu haben?

Anders als zu Zeiten der EKKI sind wir, die anderen Deutschen, in der russischen Politik nicht bekannt und werden wir kaum erwähnt und wenn, dann falsch, werden nicht einbezogen. Sondern zurückgewiesen. Den Interessen unserer Okkupanten entsprechend. Vielleicht beginnen gerade wesentliche Änderungen? Jedenfalls ist mir das von hier nicht sichtbar; jedes Indiz wird hoffend registriert. Aber undankbar sind weder die einen, noch die anderen. Hier meine Gegenthese:

Noch nie waren die Gewinner eines Kriegs, noch nie waren die Angreifer in einem Krieg den Verlierern und den Angegriffenen dankbar.

Warum also sollten „die“ Deutschen es seit 1989 und heute sein? Aber auch Verratene – 1989/1990 wir DDR-Bürger! – waren noch nie in der Weltgeschichte ihren Verrätern für den Verrat dankbar. Wie sich auch J.W. Stalin und die Militärstaatsanwälte 1945 bei Wlassow typisch bedankt haben: Exekution! Weder waren die Tschechen und Slowaken den Franzosen (Daladier) und Engländern (Chamberlain) für den 1938er Verrat in München dankbar, noch können es die DDR-Bürger wirklich sein, auch wenn die Brd-Medien es ab 1990 für einige Jahre einzureden versucht haben.

Allerdings brauchte es für diese Erkenntnis bei den russischen Dankbarkeits-Predigern das Eingeständnis der totalen, bedingungslosen Kapitulation vor den Westlern, den die sowjetische und russische Politik ab 1985 bedeutete. Das fällt wohl zu schwer. Ich kann diese Erkenntnis in den Äußerungen der Russen, egal in welcher Funktion, nicht erkennen. 1946 hat Churchill in Fulton den Sowjetischen und allen Kommunisten und Sozialisten, Friedens- und Einheitsfreunden den Krieg erklärt, Gorbatschow hat 4 Jahrzehnte später die Kapitulationsurkunde unterschrieben und Jelzin hat ein Regime maximaler Unterwerfung und Verlierer-Zahlungen etabliert. Übernahme der Us-Staatsorganisations-Strukturen und Staatsideologie für Rußland inklusive. Mehr Unterwerfung war kaum denkbar. Und praktiziert wurde es weit über das vorher denkbare hinaus.

Nur wer den Sprech- und damit Denkdiktaten der Sieger folgt, es habe ab Ende 1989 eine deutsche Wiedervereinigung gegeben, Teil der Ideologie der Sieger, kann Dankbarkeit vermissen. Wobei gleichzeitig so getan wird, als sei dieser Sieg der einen gar kein Sieg gewesen, also die Niederlage der anderen keine Niederlage, sondern die Großzügigkeit der Gorbatschowisten, also der Kapitulanten. Der Schizo-Anteil der Westwelt-Ideologie war auch damals schon erheblich. Auch kaum ein Deutscher weiß heutzutage, dass die Hitleristen den Anschluß Österreichs auch schon „Wiedervereinigung“ nannten und was der Nürnberger Gerichtshof ab 1945 dazu beschied.

Ich – als ehrlicher DDR-Bürger - war nie von den Amis enttäuscht, wie ich vor allem seit 2022 immer mal wieder von russischen Offiziellen gelesen und gehört habe, dass sie es seien. Z.B. von der RT-Chefin Simonjan. Unsere Lehrer haben mir 1964 erzählt, die Amis (nicht DIE Amerikaner! Wie Russische gemäß westlichem Diktat meistens falsch sagen. Sondern nur sehr spezielle.) hätten das kleine Vietnam überfallen. Die Gez-Westler haben mir erzählt, das stimme nicht. Ich bin Berliner und die haben uns immer ihre Lügen gefunkt. Wir haben die aber auch immer geguckt und gehört. Wir wissen nun: Unsere Lehrer haben wahr gesprochen, und seither haben die Amis ihrem schlechten Ruf immer entsprochen. Wie sie es auch heute tun. Was mußte man in den 1990ern gedacht haben, um hernach von den Amis enttäuscht worden zu sein? Und wer hat solchen Falsch-Denk verursacht? Und welchen Eigenanteil hatten und haben diese Falschdenker? Und warum kann ich mich nicht erinnern, dass auch nur eine oder ein Russischer darüber öffentlich diskutiert hätte?

Sprach-logisch gilt: Man kann ent-täuscht sein, wenn man ge-täuscht wurde. Aber auch: wenn man sich selbst ge-täuscht hat oder sich hat täuschen lassen. Womöglich täuschen lassen wollen. Wie ich es auch 2008 in Moskau erfahren habe: Die Russischen, mit denen ich damals sprach, den ich die schlechte Botschaft überbrachte: Merkel belügt und betrügt euch, wollten der Merkel ihre Lügen glauben. Sie waren wohl zu schön... Also wurde der DDR-Bürger auch in

Moskau ignoriert. Nach dem Diktat unserer Diktatoren. Eineinhalb Jahrzehnte vor Merkels Bekenntnis, dass Minsk ein Betrug war,

Die Westdeutschen halten uns als Ihre Juden, als ihre weißen Nigger.

Seit 35 Jahren. Entrechtet, dezimiert, ghettoisiert, stimmlos. Wie die nordamerikanischen Ureinwohner. Und für die Arbeit werden Menschen von sonstwoher importiert. Uns wurde und wird geraubt, um ihnen dann zu schenken. In keinem Parlament und in keinem staats-commerziellen Sender sind wir Indigenen vertreten. Wer, in Rußland, versteht, dass man die selben Effekte, für die die Hitleristen Lager errichten und mit Stacheldraht umzäunen ließen, heute mit EDV und Farb-TV erreicht? Und wenn man sich Zeit lassen kann? In den ersten 12 Jahren des Anschlusses wurde das DDR-Volk, 1989 keine 17 Mio, um mindestens 2,2 Mio dezimiert. Wer in Rußland weiß das? Es weiß kaum jemand hier. Schon gar nicht wollten UNO und EU-Menschenrechte-“Bescheid“-Wisser jemals etwas davon wissen. Mindestens 2...3 Armeen Friedenskämpfer auf Seiten der Sowjetischen und Russen kostete die kapitulantisches Übergabe der DDR an die Westler. Entwarfnet, zerstreut, getötet. Und um den Reproduktionserfolg, um menschliche Nachfolge gebracht wie Alexander Dugin.

Es ist für uns DDR-Bürger alles wie unter Adi, dem aus dem Ausland importierten Gröfaz, nur vieles schlimmer: Ab dem Reichstagsbrand Ende Februar 1933 wurden Kommunisten „auf der Flucht erschossen“, Juden zunächst „nur“ suizidiert. In kleinerer Zahl. Opfer der Nazis und Kämpfer gegen die Nazis wurden gnadenlos verfolgt, dezimiert und keiner durfte publiziert werden. Außer zu ihrer „Widerlegung“ und gegen ihre Person gerichtet und zum Zweck ihrer Vernichtung, Vergessenmachung usw. Das Prinzip „Völkischer Beobachter“. Heute eines der wichtigsten Propaganda-Methoden der Brd-ler. Gegen uns wie gegen Euch. Seit 1990 gegen Millionen DDR-Bürger praktiziert. Aber damals konnten die Opfer der deutschen Faschisten publizieren: in Moskau, London, NY, Paris (bis 1940), Prag (bis 1939), Amsterdam (bis 1940). Hitleristisch Verfolgte konnten ins Ausland fliehen, ausländische Organisationen halfen ihnen. Gewerkschaften, Parteien, Regierungen. Zu fliehen und sich zu ernähren und widerständig zu bleiben. Einige Juden schafften es bis in kommerzielle und politische Spitzenpositionen. Vor allem in den Usa: Marlene Dietrich, Billy Wilder, Kissinger und andere. Die UN Menschenrechte-Deklaration gab es noch nicht, die wurde erst 1948 etabliert. Aber in vielen Staaten der Welt fanden Verfolgte Aufnahme und Unterstützung.

Seit 1990 konnten DDR-Bürger nirgendwohin, und nirgends konnten wir die Verbrechen der Kohlisten und Schröderisten publizieren. Nicht in Moskau, nicht anderswo. Ich kenne nur die Ausnahme Egon Krenz, aber der publiziert den Genozid an unserem Volk nicht. Und tritt als Ostdeutscher auf, nicht als DDR-Bürger. Die UN Menschenrechte-Deklaration, die uns DDR Bürger, also auch unseren Staat hätte vor der feindlichen Übernahmen schützen sollen, war das Papier nicht wert. Da kein mächtiger Staat, da keine Staatengruppe die Gültigkeit für uns einforderte. Ich denke: Zu einem Gutteil verdanken die Russen ihre heutige Ausgrenzung aus dem internationalen Sport, von den internationalen Kultur-Bühnen, ihre Anprangerung für alles und jedes der jahrzehntelangen geduldigen Hinnahme, des Mitspielens gegen uns. Auch das Nicht-Sehen-Wollen der Verbrechen. Das Volk der DDR. Die verratenen Freunde. Wer seine Freunde verrät, verrät sich selbst. Also ist es tabu, diesen Verrat zu sehen und zu diskutieren.

Der Vertrag der sogenannten Wiedervereinigung, auf die offizielle Russen dermaßen pochen, unsere Nürnberger Gesetze, sind inhaltlich weit schlimmer als die Nürnberger Gesetze von 1935. Zunächst kamen unsere Nürnberger Gesetze erst, im Sommer 1990, und dann der Anschluß an die Brd am 3.10., also die koloniale faschistische Diktatur des ewigen Hitler-Pimpfs Kohl mit Hilfe seiner DDR-Hiwis. Wie es ja auch in der ČSR und in Österreich 1938 inländische Hitleristen gegeben hatte, die den Berliner Befehlsgebern die Anschluß-Vorwände und -Hilfeleistungen lieferten. Henlein und Seiß-Inquardt hießen die damals bekanntesten. Die Hitleristen hatten 1933 erst ihre Diktatur errichtet und dann 1935 diese Gesetze losgelassen. Und nur gegen die Juden, nicht gegen alle, die sie nicht brauchen wollten. Was die Westler gegen uns DDR-Bürger ab 1990 verbrochen haben.

Beispiel: 1990 haben die Brd-Besitzer mittels dieser Neuauflage Nürnberger Inländerhasses alle DDR-Fachschulabschlüsse und etliche DDR-Hochschulabschlüsse für nullundnichtig erklärt. Menschenrechtswidrig! Also millionenfach Menschen degradiert und ihre Einkommenschancen wesentlich gemindert. Wie ja auch die Original-Nazis die Einkommensmöglichkeiten der Juden ab 1933. Systematisch. U.a. auch die Berufsabschlüsse der DDR-Krankenschwestern. Das hatten nicht einmal die Nazis drauf: Jüdischen Krankenschwestern ihre Anschlüsse abzuerkennen! Die Dienstjahre noch dazu. Auch alle Ökonomie-Abschlüsse. Lehrerinnen, die 1989 im Zentralausschuß Jugendweihe tätig waren, erhielten lebenslang Berufsverbot als Lehrerin. Per „Einigungs“-Vertragswerk! Und Lehrerinnen waren in der DDR direkt nach der Schule zum Studium gegangen, hatten also normalerweise keine anderen Beruf erlernt. Waren also tausendfach nach 4 Jahren Studium und etlichen Jahren Berufsausübung nun ungelernnt. Für Hilfsarbeiten gut. Für Hilfsarbeiterlöhne. Um nur diese wenig Beispiele zu nennen. Von welcher Wiedervereinigung redet ihr Russen?!

In Rußland und anderswo in Osteuropa wurden meines Wissens die volkseigenen Wohnungen privatisiert, indem die, die in ihnen wohnten, Eigentümer wurden. Indem sie als solche eingetragen wurden. In Moskau und Gorki wie in Krakau oder Warschau. Unsere Millionen volkseigenen DDR-Wohnungen wurden „privatisiert“, indem der Staat Brd sie raubte und dann an Westler und westweltliche Kumpels zu Billigpreisen verschacherte. Zum Vergleich: Wohnungen in jüdischem Eigentum (nicht Millionen wie ab 1990, sondern einige 10 Tausend) mußten per Beschluß der Hitler-Regierung in den 1930ern verkauft werden, wie auch Betriebe und Kapitalanlagen: Juden durften nicht als Käufer auftreten, die Käufer durften nur „Arier“ sein und die mußten an den Staat bzw. an die Nsdap Provision zahlen. Allerdings bekamen die jüdischen Verkäufer die zwar geringe, aber doch Kaufsumme. Kein DDR-Bürger bekam eine Zahlung dafür, dass er nun in einer „privatisierten“ Wohnung wohnte. Wir DDR-Bürger mußten für unsere Entrechtung i.d.R. zusätzlich bezahlen. Also war 1990 Kohl = Hitler & noch schlimmer, und wir DDR-Bürger waren die Juden der Kohlisten. In den 1930ern wurden jüdische Wohnungen, Fabriken, Kaufhäuser, Kunst usw. geraubt, ab 1990 die der DDR-Bürger. Gleichgeschaltete, Westler, Amis usw. kauften, und die Brd-Nazis kassierten. Die Jewish Claims Conference arisiert wohl immer noch. Und Kohl ließ Millionen oder Milliarden Schwarzgeld in die pseudoneutrale Schweiz schaffen, mit denen u.a. auch Cdu-Wahlkrämpfe der 1990er finanziert wurden. Und weitere Teile des Politbetrugssystems der Brd. Und zum Kern der Anti-DDR-Propaganda der Besatzer gehört aktuell: Die SED sei schuld, dass die „Ostdeutschen“ heute arm seien. Denn in der „SED-Diktatur“ hätten die DDR-Bürgern keinen Wohlstand akkumulieren können. Im vergangenen, Jahr publiziert das ein „ostdeutscher“ Literatur-Professor von Westlers Gnaden mit großer West-Medien-Aufmerksamkeit, aktuell der Marionetten-Minipräsident des sogenannten Bundeslands Sachsen-Anhalt, Haseloff. Ergo: Den Raub unseres Eigentums ab 1990 hat es nie gegeben im Gequatsche aller Hiwis, von 1990 bis heute. Also auch nicht die vielen Tötungen, die mit solchen Räubereien für gewöhnlich einhergehen. Analog zum Inhalt der kurzen, antistalinischen Rede des Wlassow 1944 in Prag in der Regie der SS. Wie ab 1933 gegen Juden, so auch seit 1990 gegen unser Volk.

Ganze Industriekomplexe gingen für 1 Demark weg. Anders als bei den Hitleristen waren es DDR-Bürgern nicht verboten, solche zu kaufen. Welcher DDR-Bürger hätte die 1 Demark für das Gleichrichterwerk Teltow nicht gehabt? Millionen DDR-Bürger und andere hatten diese 1 Demark. Das Schöne bei diesen Käufen war: Man bekam noch Millionen Demark sogenannte Fördermittel dazu. Man konnte also mit 1 Demark 100 Millionen Demark kaufen. Die Pointe: Kein einziger dieser Betriebe ging zu diesen Bedingungen an einen DDR-Bürger. Das, was die Nazis mittels Vorschrift praktizierten, nämlich dass der Juden nicht kaufen durfte, praktizierten die Kohlisten ab 1990 ohne veröffentlichte Vorschrift: Der DDR-Bürger konnte nicht kaufen. Weil ihm nicht verkauft wurde. Apartheid, die nicht so genannt und nicht so gedacht werden darf. Die Westler hatten unser Eigentum geraubt, um zu bestimmen, welche Westler. Amis, Brits, Franzen, Schweden usw. kaufen durften. Vielfach ging es vor allem um die Kundenlisten. Die Maschinerie wurde verkauft, z.b. nach China, die Gebäude zerkloppt, der Boden höchstbietend verkauft. 800 Millionen sogenannte Fördermittel für die Werftenindustrie der DDR-Werften landeten z.T. in der Werftenindustrie in Westdeutschland. Z.T. sonstwo. Gleichzeitig schossen die korrupten Politniks und Journalle aus allen Rohren, wie teuer wir ihnen kämen. Und wie undankbar wir seien. Uns wurde ihr Betrug auf die Bilanz-Rechnung gesetzt. Und da das alles nicht mit rechten Mitteln zugehn konnte, wurde DDR-Bürger strafverfolgt, denn irgendwer mußte ja schuld sein. Z.B. haben die Kohlisten Sondergesetze gemacht, um DDR-Bürger rückwirkend zu kriminalisieren. Ich wurde 7 Jahre lang nach dem Währungsumstellungsfolgendengesetz (WUFG) vom 24.8.1993 strafverfolgt, weil ich 1990 die Umstellung von Konten einer GmbH beantragt hatte. Und Kohl brauchte Geld, um die 1994er „Wahlen“ zu gewinnen. Dafür das Gesetz. Und Schröder und Lafontaine brauchten 1999 Geld für den Krieg gegen Jugoslawien, deshalb die Anklage gegen mich im Januar 1999. So einfach war das. Und ist es. In einem faschistischen Regime der totalen Gleichschaltung. Wie viele ehrliche Unpolitische habe ich in den 90ern und 2000ern krepieren gesehen?

Wir DDR-Bürger wurden wiedervereinigt wie der deutsche Kommunist 1933 mit dem SA-Mann im KZ Dachau oder in Oranienburg, wie der deutsche Jude mit dem SS-Mann in Theresienstadt oder Auschwitz. Und von wem erwarteten welche Russen dafür Dankbarkeit? Um nun die Undankbarkeit zu beklagen?

Und dann noch dieser unsägliche Verräter-Soze Schröder, „der Genosse der Bosse“, wie Brd-West-Linke in den 80ern und 90ern sagten. Der Großverdiener bei Gazprom. Einer der Chef-Ariseure, einer der Chef-Massen-Mörder an unserem Volk der DDR. Hier in den deutschen Herrschaftsmedien viele Jahre als Freund W.W. Putins erzählt. Wahrheit? Übertreibung? Jedenfalls zeigen die Brd-Staatsmedien (die aber nicht Staatsmedien oder Systemmedien geheißen werden dürfen, von wegen der prima Freiheit hier) Bilder vor, die Schröder mit Putin zeigen, seit Schröder diesen Job hatte. Früher als Autoritätsbeweis seiner Bißneß-Potenz, heute als Beweise seiner Kontakt-Schuld. Von wegen Putin-Versteherei, die derzeit, etwa seit Februar 2022, als eine Art Verbrechen verhandelt wird. Welche und wie viele Bilder gibt es, die W.W. Putin mit ehrlichen deutschen Nicht-Kriegsverbrechern zeigen? Mit welchen aus der DDR?

Der Schröder ist nicht nur einer unserer Hauptmörder, wie auch Kohl, Lafontaine usw., sondern auch ein verurteilter Kriegsverbrecher. Weil er einer der Nato-Befehlshaber des faschistischen Angriffs-Bomben-Kriegs gegen die

Bundesrepublik J. war und ist. Also ist er auch einer der Mörder des slawischen Bruders Slobodan Milosevic. Der in Den Haag zu Tode prozessiert wurde. Schröder kam nach seiner Kanzlerschaft an das große Geld. Bei Gazprom, weil er ein bekannter deutscher Mörder und ein Kriegsverbrecher ist und solche wie er wichtige Leute kennen und man ihnen Türen öffnet, um ein Produkt zu verkaufen, das sich von allein womöglich besser verkauft hätte als mit einem Lobbyisten der Sorte Schröder und das jeder deutsche Obdachlose nicht schlechter verkauft hätte, eher besser. Prima! Was sollte der Seit-1990-Insasse von Groß-Theresienstadt, was die DDR seit 1990 ist, denken, wenn ihm das erzählt und gezeigt wird? Unser Mörder = Euer Freund! Unserer Mörder = Eure Partner!

Wir DDR-Bürger agitieren in der heutigen Illegalität und Apartheid – ich wurde Anfang/Mitte der 1990er aus meiner Wohnung im Berliner Prenzlauer Berg vertrieben wie in den 1930ern der Jude aus der Belletage-Wohnung – gegen den Sowjet- und Russenhaß. So bescheiden die Möglichkeiten und Reichweiten waren und sind. Und auch nicht ungefährlich. Z.B. indem wir der goebbelschen Katyn-Lüge widersprechen. Was hier gern mit Vernichtung der Existenz geahndet wird. Wir DDR-Bürger wissen, auch das unterscheidet uns von sogenannten Ostdeutschen: Der Massenmord von Katyn ab Sommer 1941 (nicht wie die Faschistischen behaupten, davor: das ist das wesentliche Kriterium der Schuldfrage) war das tiefbraune Werk der deutschen Faschisten und nur ein geringster Teil dessen, was Deutsche in Osteuropa anrichteten. Und daß es typisch und bezeichnend genug ist, also eine propagandistische Hauptfunktion, den millionenfachen Massenmord an den Polnischen ab 1.9.1939 und Sowjetischen ab 22.6.1941 vergessen zu machen, indem man, jedenfalls während der regelmäßig wiederholten hysterischen Anfälle, fast nur die 4...12...22 Tausend Leichen bei Smolensk hysterisiert. Aber auch die überlieferten der ca. 130.000 Getöteten in und um Smolensk dürfen nicht erwähnt werden, wenn die Bei-Smolensk-Katyn-Toten von 1943 propaganda-verkauft werden. Diese Frage könnte ja aufkommen und darf es nicht:

Warum sollten die Deutschen – das ist auch von der Brd-Historiographie anerkannt – dort 130.000 Menschen umgebracht haben, nur diese 4...12...22 Tausend nicht? Anders gefragt: Warum „fanden“ deutsche Besatzer in Katyn Anfang 1943 „zufällig“ die polnischen Toten, aber nicht die anderen 126.000? Warum präsentierte ihre Propaganda die 4 Tausend aber nicht die anderen 126.000? Auch nicht die von Babi Jar?

Auch sonst darf nicht verglichen werden: Wie sahen die Gräber in Katyn aus? Wie die in Babi Jar? Wie war der Zustand der Leichen der Sowjetischen? Ähnlich bis genauso wie die der Polen? Da die Schuldbehauptung der Deutschen 1943 beinhaltete: Sie seien zu unterschiedlichen Zeiten mit unterschiedlichen Typiken umge- und unter die Erde gebracht worden. Aber wenn man die Bilder der Massengräber von Babi Jar und die Bilder von Katyn nebeneinanderlegt... Hm. Und als die Goebbelisten und Ribbentrop-ler die Babi-Jar-Fotos veröffentlichten und für neuartig-einzigartig befanden, waren die von Babi Jar westweltöffentlich noch unbekannt. Die Damaligen konnten nicht vergleichen. Und die späteren hätten gekommt, haben es aber nie getan. Und die heutigen? Begreifen den Sinn nicht, weil sie nicht wissen, wie Goebbels & Co. im Frühjahr 1943 die sowjetische Schuld plausibel geschwätzt haben.

Könnt Ihr Russen Euch vorstellen, wie „leicht“ es für uns deutsche Patrioten ist, die „stalinistische“ WAHRHEIT gegen die westdeutsch-arischen Diktatoren, ihre Hiwis und Keiftussen **zu verteidigen**, wenn W.W. Putin die goebbelsche Erzählung als russische Staatsraison vertritt? Und dass wir dafür dann auch noch der Undankbarkeit und Unbelehrbarkeit geziehen werden von russischen Offiziellen? Für die angeblich ach so schöne Wiedervereinigung? Und von Mitarbeitern des mit russischem Geld finanzierten Senders RT ausgelacht und ausgegrenzt zu werden. Überwiegend von Westdeutschen, aber auch von Russen und einem Halb-DDR-ler. Mich haben die Westdeutschen bei RT für die Kommentarfunktion bei RT gesperrt. Wie die Westdeutschen mich beim Visagenbuch gesperrt hatten. Ich erwähnte es schon. Schön gleichgeschaltet: RTDeutsch mit Ard-Zdf-Visagenbuch. Cui bono?

Wird irgendetwas dadurch weniger schlimm, dass der heutige Präsident diese Staatsraison von Jelzin geerbt hat? Und der hatte sie von Gorbatschow geerbt. Was weiß Putin über Katyn? Woher? Aber fast noch wichtiger, insbesondere für ein angemessenes Urteil: Was weiß er über die Geschichte dieser Erzählung? Was weiß er über deren Erfindung und über deren Urheberschafts-Angaben-Transformierung? Und über die Nachnutzung? Z.B. mit Srebrenica? Wo die Methode Katyn ziemlich 1 : 1 nachgenutzt wurde, um den Serben einen Genozid anzuhängen. Indem auch westeuropäische, auch ein deutscher Gerichtsmediziner untersuchten, um die serbische Schuld festzustellen. Wie 1943 eine von deutschen eingesetzte und geführte Kommission: Illegal, denn zuständig waren für dieses Territorium sowjetische Autoritäten. Also darf schon die Illegalität der deutschen Schuldzuweisungen in Richtung Moskau nie erwähnt werden. Hierzulande.

Jedenfalls habe ich bisher keinen Russen und keinen Deutschen und keinen Polen gehört oder gelesen der in Sache Katyn gesagt hätte: Ich vertrete diese Goebbels-Ribbentrop-Erzählung als historische Wahrheit.

Sehr Ähnliches wieder in Sachen MH17. Wo die Russen von der Untersuchung der Abschußursachen genauso ausgeschlossen wurden wie 1943 in Katyn die Sowjetischen. Und irgendwo westlich entfernt das Schuldurteil

gesprochen wurde. Wie Anfang der 1950er die Amis es taten. Welcher über Katyn öffentlich urteilende Russe weiß, dass und was Valentin Falin in den 1990ern notierte über die Durchsetzung der heute als Geschichte geltenden goebbelschen Erzählung als sowjetisches Schuldeingeständnis? Wobei auch er schon nicht erwähnte, wer der Original-Urheber war und wie das ganze zustande kam. Der von Falin genannte Grund war nicht: Wir waren es. Sondern: Die Polen machen Druck, wenn wir's zugeben, können wir den Druck rausnehmen. Der Haß-Druck der Polen auf der Grundlage des anti-sowjetischen Hasses der 1940er Jahre der Londoner Polen, die gierig die goebbelsche Propaganda aufsogen und verinnerlichten, als Grund dafür, dass die deutschen Propaganda-Lügen heute als Wahrheit zu gelten haben. Welch absurdes Welt-Theater.

Die frühesten deutschen Hauptfakten in Sachen Katyn, die bereits alles sagen: **Der deutscheste Propaganda-Chef-Lügner Goebbels war der erste, der diese Geschichte öffentlich, also propagandistisch erzählt hat**, wie er wohl auch als erster den deutsch-sowjetischen Vertrag von Ende August 1939 falsch „Pakt“ genannt hatte, ebenfalls heute westweltliche Pseudo-Wahrheit. Der wegen seiner Kriegs-Lügen in Nürnberg hingerichtete Ribbentrop hat die Goebbels-Erzählung wenig später, mit Datum vom 10.6.1943 staatsoffiziell nacherzählt. Mit Fehlern, die von Verbrechern normalerweise gemacht werden. Das deutsche Verbrechen Katyn ist in der Wirkung bisher das perfekte Verbrechen, indem Goebbels es geschafft hat, seine Erfindung als historische Wahrheit erst der UdSSR und nun auch des heutigen russischen Staats durchzusetzen. Aber nicht in der Ausführung: Die Erzählung ist fehlerhaft, vorgelegte Beweisangebote belegen die Schuld. Nicht der Beschuldigten, sondern der Beschuldiger. Man kann es hier, in der Brd leichtest finden:

Die Westler haben Goebbels' Tagebücher 1992 als angebliche wissenschaftliche Edition auf den „Markt“ geworfen. Die damaligen Brd-„Wissenschaftler“ mühten sich allerdings, Goebbels' Tagebuch-Einträge noch brauner zu kommentieren, als ihr Lügen-Meister und seine Texte es vorgaben. Was in der Brd aber kaum jemand merkt, da die meisten das Braune der Brd für das wahrhaftige Normale halten, insbesondere in der Historiographie. Die im ScheiSS-Staat² Brd immer braun geblieben ist, mit ein paar früher rosanen, heute auch pinkenen, quietsch-quieren Tupfern:

Goebbels beginnt in seinem Tagebuch (und das war nicht zur Veröffentlichung bestimmt!) am 8. April 1943 seine Katyn-Geschichte zu erzählen, also er erzählt dem Tagebuch, wie er sie der Welt erzählt. Und man hat den Eindruck, er erzählt Erzähltes. Klar, selbst war er kaum dort. Und wenn, dann nur kurz. Genau einen Monat später und genau 2 Jahre vor der bedingungslosen Kapitulation am 8. Mai 1943 dann der letzte Eintrag in der Kampagne:

„Leider ist in den Gräbern von Katyn deutsche Munition gefunden worden. Es muß noch geklärt werden, wie die dort hin gekommen ist. Entweder handelt es sich um Munition, die von uns während der Zeit des gütlichen Übereinkommens an die Sowjetrussen verkauft worden ist, oder die Sowjets haben selbst die Munition hineingeworfen. Jedenfalls ist es notwendig, diesen Fall vorläufig noch streng geheimzuhalten; würde er zur Kenntnis unserer Feinde kommen, so würde damit die ganze Katyn-Angelegenheit hinfällig werden.“³

Strenge Geheimhaltung nichtpassender Fakten als höchste Methode faschistischer Objektivität. Damals schon wie auch heute. Allein dieses eine Zitat sagt dem ehrlichen Deutschen, dem DDR-Bürger, ALLES über den Fall Katyn und deren Verursacher und Propagandisten. Alles, was für ein Schuld-Urteil nötig ist. Also ist es in der Brd tabu, Goebbels und Ribbentrop, zu zitieren, also die deutschesten und Ur-Erzählungen dieses Verbrechens. Geht es „überzeugender“? Damals auch schon die vermeintliche Ami-Methode: Rechthaberei durch Vermelden vor jedem Beweis: Wer zuerst lügt, hat recht. Also spielen die Erhebungen der sowjetischen Spezialkommission unter Prof. Burdenko allerhöchstens in jeder 1.000sten Fußnote die Rolle einer Nebenbei-Unwichtigst-Erwähnung: Schon weil die Sowjetischen erst ca. ein halbes Jahr später untersuchten, als Smolensk endlich befreit war. Aber auch weil sie die legalen, zuständigen, rechtmäßigen Untersucher waren. Und den Brd-lern das Urteil der Verbrecher alles ist, das der Befreier nichts.

Wir sehen: Die Katyn-Angelegenheit wurde nicht „hinfällig“, wir sehen die Methode: Die einen berichten nur, was ihnen in den Kram paßt, und die anderen schreiben und plappern den Unsinn gleichgeschaltet-unkritisch ab. Die einzig Zuständigen, die Sowjetischen, heute die Russischen haben nichts zu sagen. Und irgendwann glauben es auch die, die es gar nicht wollten und gegen deren ureigenstes Interesse dieses Glauben ist.

Statt die deutschen Hin- bzw. Beweise deutscher Schuld zu zitieren weisen die Propaganda-Heinissen mit ihren braunen Giftgriffeln auf Stalin, auf Moskauer Archive. Und streiten um angeblich geheime Dokument, da sie nie veröffentlicht wurden, und sind nur zufrieden zu stellen, wenn ihnen Kopien von angeblichen, aber nie veröffentlichten Originalen präsentiert werden oder angebliche Todeslisten, die zwar Namenslisten waren, aber der Tod wurde dazugedichtet.

2 Scheindemokratischer, scheinrechtsstaatlicher, scheinsozialer SS-Nobel-Preis-Träger-Staat. Der SS-Nobelpreisträger hieß G. Grass. Wohl kein anderer Staat der Welt hat einen SS-Nobelpreisträger hervorgebracht.

3 Hrsg. Ralf Georg Reuth, Joseph Goebbels Tagebücher, Seite 1926, Piper 1992

Was Russen, die die Auseinandersetzungen um sowjetisch-russische Archivalien Anfang/Mitte der 1990er heute noch beten können, bis heute nicht kapieren: **Es ist völlig egal, welche Kopien nie veröffentlichter Originale Jelzin und seine Jelzinisten präsentiert haben.** Ob ungefälschte Fakten, die aber falsch interpretiert werden, ob Fälschungen. **Keines der damals oder im nachhinein präsentierten Blätter, über die seither historiographisch gestritten wird, kann die deutschen Beweise der deutsch-faschistischen Verbrechen widerlegen. Die primär sind.** Deshalb wird über Moskauer Archivalien gestritten und so getan, als habe es Goebbels' Tagebücher und seine Propaganda und das ribbentropsche Amtliche (Lügen-) Material nie gegeben. Denn Goebbels ab Anfang 1943 und ab Ende der 1940er die Amis haben diesen Falschdenkfingerzeig in Richtung Moskau ausgegeben.

Um die Goebbels-Geschichte nach 1945 im Rahmen des Roll-Back-Kriegs weiterzuverwenden und die Sowjetischen an den Mordspranger zu nageln, wie die Deutschen es schon getan hatten, mußten die Urheber Goebbels und Ribbentrop und die Herkunft Berlin aus den journalistischen, politischen und historischen Darlegungen und aus dem kollektiven Gedächtnis verschwinden. Weil die Westler in den 1950ern gegen die Roten schlecht die Chefnazis als Wahrheitszeugen der Freiheit aufrufen konnten. Auch solche Urheber-Fälschungen werden heute ebenso praktiziert, wie Goebbels & Co. sie klassisch machten. Die Amis richteten 1951 eine Untersuchungskommission ein. Und gaben ihr den Namen „Madden“. Ein Parlaments-Ami leitete die, der so hieß, Madden. Seit Jahrzehnten längst vergessen. Aus einer Entfernung von 10.000 Km vom Tatort „untersuchten“ die nun so vor sich hin. Das Ergebnis stand vorher schon fest, wie seit 1995 bei den Prozessen gegen mich wie gegen Millionen meiner Landsleute in der okkupierten DDR. Genauso illegal übrigens wie der deutsche Faschist Buhtz als Gerichtsmediziner in Wehrmachtsuniform Winter/Frühjahr 1943 die Untersuchung der Leichen in Katyn und deren Todesursachen und Todeszeitpunkt untersuchte. Die Amis fuhren auch mal nach Europa. Nur nicht an den Tatort. Welche Beweiskraft! Der Brd-Lügel (selbst nennt der sich das „Nachrichten“-Magazin „Der Spiegel“) half den Amis, wie sie die Geschichte am geschicktesten lügen konnten. Das konnte der Lügel schon damals prima: So viele Nazi-Propagandisten in dem britisch lizenzierten Blatt! Die die Story noch im Original kannten. Damals. Was aber in dem Madden-Papier – einige Tausend Seiten, die keine Sau liest, auch so eine Methode! – nicht steht: Die Original-Zeugen der Madden-Kommission waren im wesentliche die selben, die schon 1943 zugunsten der Nazis ausgesagt hatten. 7...8 Jahre vorher. Nachlesbar im Ribbentrop-Material. Aufgepeppt wurde deren doppelte Zeugenschaft durch einen Ami-Chef-Ankläger in Nürnberg. Wie man das heute ja auch immer wieder macht. Der Betrug wird deutlich, wenn man beide Erzählungen kennt. Die goebbelsch-ribbentropsche wie die der Madden Commission. Am besten auch noch die der Spezialkommission unter Burdenko. Aber: Die meisten kannten-kennen keine. Welche Russen kennen in den letzten Jahrzehnten die goebbelsche? Welche die der Madden-Kommission? Was die Methodik der Kommission angeht: Eine Kritik erübrigt sich insofern, das es nie darum ging, herauszubekommen, was in Katyn geschah, oder sich entscheiden zu können, ob die deutsche oder die sowjetische Version die richtige sei. Es ging immer nur um die Versionswäsche. Analog zu einer Geldwäsche. Das Ergebnis war geplant und wurde erreicht: Der Russe war's. Aber nicht die Besatzer und Massenmörder sind die Ankläger, Zeugen, Gerichtsmediziner und Richter in einem, sondern die Freiheitlichen. Bestens.

Die Frage lautet also: Welche Russen, die von Katyn und von Wiedervereinigung und von mangelnder Dankbarkeit schreiben und reden, wissen davon: Wer sind die Urheber der Erzählungen? Wie wurde aus einem deutschen Politikriegslügenmärchen von Anfang 1943 eine russische Staatsraison? Wie konnte das kommen? Wie kann das sein? Während die Feststellungen der sowjetischen Spezialkommission unter Burdenko ab ein halbes Jahr später, September 1943, nichts gelten? Weiß W.W. Putin, dass und warum er Goebbels referiert? Und welche Bedeutung haben diese Differenzen für unser, das der DDR-Bürger, Vergessensein? Für unsere Ausgrenzung? Für die Behauptung auch unserer Undankbarkeit durch russische Autoritäten? Und: Wenn die meisten Russen schon ihre eigenen Geschichten z.T. so falsch kennen, und zwar nach dem Diktat deutscher Faschisten, was wissen sie dann von uns? Richtig. Falsch.

Vor einigen Tagen erst kam ich in Berlin mit einem alten Polen ins politische Streiten. Der sich wohl selbst als einen Linken sieht. Wie ich in den 1990ern und 2000ern hier in Berlin nur Russen traf, die begeistert waren von unsere Kolonial-Herren und Mördern, von den Ariseuren unseres Eigentums, da sie zu profitieren gedachten – Kohl und Konsorten haben 4 Mio importiert, die bis 2017 bei den sogenannten Wahlen gegen uns und unsere Interessen treu ihren Importeuren = unseren Vernichtern ihre Stimmen gaben. Also die Aufgabe hatten, uns zu überstimmen. Diese Russen waren gegen alles Russische, und so traf ich in den letzten 3 Jahrzehnten keinen Polen, keine Polin, die nicht das goebbelsche Katyn-Märchen gebetet hätte. So katholisch sind die nun mal! Sie können ansonsten noch so vernünftig reden. Für den Alten ist auch der polnische Flugzeugabsturz in Smolensk vor einem Jahrzehnt Verlängerung und Beweis der sowjetisch-russischen Schuld. Zumal W.W. Putin den polnischen Präsidenten ja eingeladen hatte. Vor einem Jahrzehnt. Ich als DDR-Bürger denke und schreibe Gegenteiliges:

Man kann auf der goebbels-ribbentropschen Katyn-Lüge keinen Frieden bauen.

Wer Frieden will, muß die deutsche Schuld am Massenmord im Wäldchen von Katyn anerkennen und propagieren. Und die Wahrheit millionfach durchsetzen. Gegen die Windmühlen der Gez-Lügen. Also auch die Wahrheit des

Völkerrechts, nach dem deutsche Ribbentropfer widerrechtlich untersuchten und verkündeten. Wie es in Sachen MH17 zweitrangig ist, von wo aus welche Rakete losgeschossen wurde. Oder sonst auf das Flugzeug gefeuert wurde. Bzw. dieser Diskurs schon die Lüge ist: Der Luftraum hätte geschlossen sein müssen, und dafür waren die Kiewer verantwortlich. Niemand sonst. Punkt.

Wie man auch aufhören muß, von einer Wiedervereinigung der Deutschen 1990 zu schwatzen. Nach dem Sprech-Denk-Diktat derselbe, die den Maidan herbei und Minsk unwirksam gelogen haben. Um der Wahrheit und des Friedens Willen. Wir wurden angeschlossen wie 1938 die Sudeten und Österreich. Nach dem alten Szenarium in geringer Variation. Und wie der Verrat der Franzosen und Briten die Grundlage für die Anschlüsse 1938 war, so der gorbatschowsche 1990. Und wer den Haß der Deutschen thematisiert, ohne die vielen Wlassows zu kennen und zu benennen – naja:

Wir haben hier in Berlin einen Kaminer, Wladimir. Der kam als einer der ersten Anfang der 1990er. Immer wenn er ein neues Buch geschrieben hat, und er ist ein recht fleißiger Vielschreiber, bucht ihm sein Verlag in alle Mittags- und Vorabend-Magazine der Staatsender, in die Laberschauen, Literatur-Sendungen usw. Wenn eine Anti-Putin-Kampagne läuft, wird er gern darüber hinaus eingeladen. Und immer ist er bereit, seine „Witzigkeiten“ beizusteuern. Und je „witziger“ er ist und die Moderatoren und Studiogäste sich ausschütten vor Amüsiertheit, desto „bewiesener“ ist einmal mehr die putinsche Bösartigkeit und der Tyrann und dass die Russen ihn, den Putin, eigentlich nicht wollen und nicht brauchen. Der Vergleich mit der Wlassow-Rede von 1944 in Prag lohnt und ist zu empfehlen⁴. Interessant neben der Rede auch der Vorspann, der darauf verweist, dass die Aufleiner-Steller den Rede-Inhalt wohl für wahr halten und zustimmen. Jedenfalls: Der Goebbelsismus hat nichts anderes ausgeteilt als Kaminer es heute tut, nur dass die typische Ami-Kommödie-Witzigkeit dazu kommt. Die heutzutage mehr Schein-Beweiskraft hat als 1.000 Archivalien der Wahrheit. Deswegen hat der Russe Kaminer immer einen deutschen Verlag, während es für DDR-Bürger seit 1990 keinen einzigen gibt. Nicht hier, nicht anderswo. Nicht im Inland, nicht im Ausland. Auch nicht in Moskau.

Der Kaminer wohnt übrigens seit Jahrzehnten in meinem Heimatstadtbezirk Berlin-Prenzlauer Berg, aus dem ich mit vielen meiner Landsleute ab Anfang der 1990er vertrieben wurde wie die Juden im DR in den 1930ern, dass dieser Propagandist des Brd-Russenhasses dort wohnen kann. Lt. Westdeutsch-arischer Besatzer-Presse wurden bis 1997 80 % der DDR-Ureinwohner – überwiegend Arbeiter – aus dem Bezirk vertrieben oder sonst entfernt, z.B. durch vorzeitiges Versterben – dass dann Westler und importierte Russen unsere Wohnungen in Besitz nehmen konnten. Vielleicht hat der Kaminer es aber inzwischen auch zu einem Haus am Stadtrand gebracht, wo er doch so witzig ist – ich weiß es nicht. Meine Dankbarkeit für diese Art Wiedervereinigung – schon das Wort ist so falsch wie die Erzählung, hält sich in sehr engen Grenzen.

Also n.e. als Frage: Wie vernünftig ist es, sich russisch über die Undankbarkeit DER Deutschen zu empören, aber solche russischen „Wahrheits“-Apostel und Stichwort-Geber zu „vergessen“? Und ehrliche DDR seit Jahrzehnten gar nicht erst zu Wort kommen zu lassen? Nicht via RT, nicht in der Komsomolskaja Prawda, wo ich 2008 in Moskau u.a. ebenfalls angefragt hatte.

Unser Nationaldichter der Deutschen Demokratischen Republik, Peter Hacks – die Westdeutschen wie auch die „Ostdeutschen“ wissen gar nicht mehr, was das sein könnte und unterwerfen sich sklavisch der Ami-Pop-Unkultur-Rhythmik – dichtete vor einem Vierteljahrhundert, das war ein Jahrzehnt nach dem Verrats-Anschluß:

„Die Sowjetmacht, sie schenkte uns das Leben.
Sie hat uns auch den Todesstoß gegeben.
Nur täuscht euch nicht. Rußland und wir, wir beiden,
Sind niemals, auch nicht durch Verrat, zu scheiden.
So viel für jetzt. So viel zum künftig schwierigen
Verhältnis zwischen Preußen und Sibirien.“

Wir DDR-Patrioten schlagen den DDR-Bürgern, den Deutschen, den Russen, den Europäern, der UN, den Völkern der Welt vor: Wiederherstellung des Völkerrechts wie der Menschenrechte für die DDR-Bürger auf dem Territorium der Deutschen Demokratischen Republik. Analog zur Rückgängigmachung 1945 der Anschlüsse der Sudeten, der ČSR und Österreichs 1938: schnellstmöglich die Anerkennung des Anschlusses der DDR an die Brd als **von Anfang an ungültig**. Wenn Brd-Kanzler seit Jahrzehnten sagen, es dürfen keine Grenzverschiebungen geben, damit insbesondere die Krim, Lugansk, Donezk meinent, dann müssen sie auch die Aufhebung der Grenze zwischen DDR und Brd verurteilen. Wenn sie sagen, es dürfe nicht mit militärischer Gewalt sein, sollten wir hinzufügen dürfen: Auch nicht mittels Betrugs, Erpressung, Agententätigkeit, Kauf von Politikern usw.

4 https://www.youtube.com/watch?v=xrs71u5j_JA

Wenn die Westdeutschen Afrikanern heutzutage Kunst zurückgeben, vor 150 oder 200 Jahren von Briten geraubt oder abgekauft, dann müssen sie auch uns DDR-Bürgern endlich unsere DDR-Kunst zurückgeben und unser Volk für die ab 1990 vernichtete entschädigen. Wenn lt. UN-Menschenrechte-Deklaration, die 1990 galt und auch für uns DDR-Bürger, da die DDR ein bekanntes anerkanntes Mitglied war, kompensationslose Enteignung verboten war, dann muß genau das rückgängig gemacht werden: Die Westdeutschen, Amis, Brits, Franzosen, Schweizer, Inder usw., die beteiligt waren an unserer kompensationslosen, aber für die Enteigneten kostenpflichtigen Enteignung – eine enorme Steigerung der Enteignung wohlhabender bis reicher Juden ab 1933 – müssen das Geraubte zurückgeben. Und für darüber hinaus gehende Negativ-Folgen – Arisierungen kommen logischerweise nicht ohne erhöhte Sterblichkeit der Arisierten daher und nicht ohne jede Menge Zerstörungs-Schäden. Wie z.B. Millionen kostenpflichtige Strafverfolgungen, Plattmachen, Morden, Asozialisierungen, Abriß Tausender Gebäude, Zerschlagen von Kunst-Werken wie unserer gesamten Kultur, Vernichtung gesellschaftlicher Strukturen wie Stilllegung von Bahnstrecken, weil die Brd-Autoindustrie den Regierenden befohlen hat, die Zwangsgeschlossenen zu zwingen, ihre Autos zu kaufen. U.v.a.m.

Die Geschichte lehrt: Die westeuropäischen Arier müssen zu Frieden und Gerechtigkeit, Recht und Freundlichkeit gezwungen werden. Kein Kolonialherr hat seine Kolonie aus guter Laune zurückgegeben, kein Sklavenherr auch nur einen Sklaven. Wie kein Hitler einen Rückzug befohlen hätte aus Einsicht in sein Verbrechen. Und kein Kohl, kein Schröder, keine Angela Wlassowa (-Merkel) usw. hat auch nur einem DDR-Bürger Entschädigung für das ihm angetane Unrecht zukommen lassen.

Wir schlagen vor, dass Rußland und Belarus die Patenschaft über die Wiedereinsetzung der DDR-Bürger in unsere Recht auf unserem Staats-Gebiet übernehmen und dass ein UN-Tribunal veranstaltet wird über mindestens 10 Jahre: Wie konnte und kann es sein, dass ein Mitgliedstaat der UN, die Deutsche Demokratische Republik, gegen ALLE geltenden geschriebenen REGELN von den Brd-ern und Amis kassiert wurde, als gäbe es die UN und deren vereinbarten Deklarationen gar nicht? Die doch auch wegen der Erfahrungen der ČSR und Österreichs von 1938 geschrieben wurde. Wie die Hitleristen 1935 schon das Saarland und ab 1938 dann nach Belieben weiter kassiert haben. Als es die UN noch nicht gab. Die Völker müssen endlich auch diese Lektion lernen, meinen wir patriotischen DDR-Bürger:

Den Deutschen ging es durchschnittlich weit besser, als die DDR noch funktionierte. Die Nato war wie die Eu begrenzt an unserer West-Grenze. Zwar hatten die Westdeutschen schon Millionen Ausländer hin- und her-geschoben zum Nachteil aller außer der Millionäre und Milliardäre, aber erst mit der Zerstörung der DDR begann der Massenimport von Sowjetgeborenen. Unter welchem Vorwand auch immer. Es folgten Polen, Bulgaren, Rumänen, Syrer, Neger usw. Immer unter der Überschrift: "Wir brauchen die". Wie Hitler & Co. sogenannte Fremdarbeiter aus Osteuropa und Frankreich „brauchten“. Und es ihnen egal war, was deren Völker brauchten. Auch das wie heute. Und auch der Massentourismus, deren angebliche Notwendigkeit den DDR-Bürger seit den 1960ern/1970ern über die Westsender eingeredet worden war und weswegen viele unbedingt die Grenze durchdringen wollten, kaum reflektierend, dass man das nicht haben konnte, ohne Untertan arischer Kriegsregierungen zu werden, haben die Hitleristen in Europa eingeführt: Es gab ab 1941 für Deutsche und Ösis und andere Tickets bis nach Stalingrad. Als viele Deutsche dachten, Wehrmachtsbordelle in Paris seien eine positive Attraktion. Von den Bordellen in Auschwitz, Minsk und Kiew haben Goebbels & Co. Ihnen nichts erzählt.

Mit Grüßen der Hochachtung und der Solidarität an alle Ringenden, Kämpfenden, Leidenden, Arbeitenden, Diplomaten, Armee-, Industrie- und Staatsleitern usw. in der Russischen Föderation, in Belarus. Wie auch für die in der Ukraine, die gefangengehalten sind in der dortigen Amiknechte-Staatsraison. Mögen die slawischen Völker möglichst bald zurückfinden zu ihrem Gemeinsamen. Mögen die Polen die Lügen ihres Hasses erkennen. Mögen die Balten ihren Russenhaß- und Natokurs möglichst bald als das erkennen, was es ist: Das Problem, nicht die Lösung oder gar Rettung. Und die Partie-Görls sowieso, die Eu-ler und Nato-ler seit 20...30 Jahren zunehmend als ihre Staats-Marionetten einsetzen.

Übrigens: Der Towarisch Kadyrow – wir haben leider schon lange nichts von ihm gehört – hat einmal angekündigt, nach Berlin zu kommen. Es war wohl als verbale Provokation gemeint. Aber: Für mich und uns war seine Ankündigung eine Verheißung. Wir warten! Die ehrlichsten Deutschen würden ihn gern mindestens so herzlich empfangen wie in den letzten Jahren die „Nachtwölfe“ zum 9.5. in Berlin-Treptow. Möglichst wieder in unserem eigenen Staat.

malcom z.

Der weiße Nigger aus Deutsch-Nordost.

Ein ehemaliger Mensch der ehemaligen DDR.